

„Jede Wanderung ist mir Weltfahrt“

Die „Routen“ von Hans Jürgen von der Wense: Erster Band zu Südniedersachsen

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

Kassel – Möglicherweise ist es sinnvoll, diesen Artikel mit einer Art Warnung zu beginnen. Denn wenn von Wanderungen die Rede ist, die der neu erschienene Titel „Routen I“ mit genauen Wegstrecken nachzeichnet, sind keine gemütlichen Spaziergänge gemeint, die irgendwo bei einer Tasse Kaffee oder beim Bier ausklingen.

Hans Jürgen von der Wense, von dem die Rede ist, war ein Extrem-Wanderer, der ab 1932 an der Schnittstelle von Nordhessen, Südniedersachsen und Ostwestfalen in 34 Jahren 30 000 Kilometer zurücklegte – stunden-, tagelang, in fast pausenlosen Gewaltmärschen in hohem Tempo, meist allein; in Knickerbockern, mit Messtischblatt, Lupe, Kamera und Akten tasche. Das besessene Wandern entsprach Wenses Existenzform („unheimlich weltabseits, gesellig nur mit den Sternen“) wie seinen vielseitigen Interessen: an Geschichte, Geologie, Landeskunde, Astronomie, Meteorologie, Flora, Fauna, Wüstungen, alten Handelsrouten.

Auch wenn der erste Band der „Routen“, der auf Südniedersachsen fokussiert ist, also als herkömmlicher Wanderführer nicht taugt – für Wense-Fans ist er eine lang erhoffte Offenbarung. Sie lieben den unvergleichlich überschwänglichen Sound dieser einzigartig ekstatischen Weltwahrnehmung und Erfahrung von Landschaft, die Freude am Formulieren und Fabulieren. Spürbar ist all das auf jeder Seite.

Wense, geboren 1894 im ostpreussischen Ortelsburg, war ein Universalgelehrter, ein „Spezialist für alles“, wie es der Kasseler Kunsthistoriker Harald Kimpel ausgedrückt hat. Wense war Komponist, Übersetzer, er sammelte mit enzyklopädischem Anspruch Wissen, das in Tausenden Blättern in Hunderten Mappen erhalten ist – der Nachlass lagert in der Kasseler Universitätsbibliothek. Zu



Aufnahmen von Hans Jürgen von der Wense: Der Botanische Garten in Göttingen (1964) ...



... und Kloster Bursfelde (1965).

FOTOS: NH

Lebzeiten veröffentlichte Wense, der 1966 in Göttingen an Darmkrebs starb, kaum, als Privatgelehrter lebte er von Mäzenen.

Der Literaturwissenschaftler Reiner Niehoff gehört zu den Wense-Entdeckern der ersten Stunde. Seit vielen Jahren erforscht und erschließt er den „Kosmos Wense“. Er ist der Herausgeber dreier geplanter „Routen“-Bände. In einer „Anleitung“ legt er das Unterfangen dar, das er mit dem 2018 verstorbenen Wense-Freund und -Nachlassverwalter Dieter Heim begon-

nen hatte. Neben 18 Berichten zu Wanderungen mit dem Freund Hartwig Eickhoff 1958 bis 1963 hat Niehoff vor allem Briefauszüge Wenses zusammengestellt. Denn der Brief, so Niehoff, war das ideale Medium für dessen „fragmentarische Blitze“. Drei Messtischblätter (Hedemünden, Jühnde, Reinhausen) liegen lose bei. Und von großer Faszination sind Wenses Fotos.

„Statt eines Vorworts“ hat Niehoff einen Brief von Anfang 1964 ausgewählt, in dem sich Wense mit den übli-



... „Zwei Kreuzsteine bei 378 westl. Meesen Blick zur Brackenburg Mbl. Jühnde 14.8.1964“ ...

Hans Jürgen von der Wense
Privatgelehrter und besessener Wanderer



chen Übertreibungen porträtiert: „Ich bin nur ein Dichter und das heisst ein Mensch und das heisst ein Rebell!“ Seine frühe Leidenschaft für Avantgarde-Musik, die Faszination für Sprachen, die Ansiedlung 1932 in Kassel. 1940 der Umzug nach Göttingen, sein „drittes und höchstes Leben“, das exzessive Wandern: „Aber mein Sinn ist immer draussen, im Freien.“

„Jede Wanderung ist mir Weltfahrt“, hatte Wense 1932 seiner Mutter geschrieben, als er in Karlshafen aus dem Zug gestiegen war und den Desenberg bei Warburg sah – von da an wollte er im unbekanntesten Deutschland „ausschwärmen und forschen“. Sein Ziel war, die „Seele“ der Landschaft zu verschriftlichen. Niehoff schreibt: „Sein Gelände war der tote Winkel, in dem das Unbeschriebene und Unerfahrene noch lauert.“ Sein Ideal waren die Mittelgebirge. Wense meinte, man müsse nicht nach Peru reisen,

„man kann die ganze Welt auch auf dem Messtischblatt Reinhausen wiederfinden“.

An anderer Stelle heißt es: „Wir brauchen nicht nach Korsika zu fahren, um Abenteuer zu erleben, auf nach Böhle!“ 16 Kilometer von Göttingen entfernt. Im Regionalen habe er das Globale entdeckt, so Niehoff, „jede Wanderung war ihm ein Aufbruch ins All“. Das Gehen als Weg der Selbstentgrenzung in einen mystischen Zustand, ein Bewegungsrausch. Verabschiedung und Verinnerlichung, „futuristisch erhitze Frühromantik“.

Für Wenses euphorisch-schwärmerische Schilderungen und die „poetische Kraft“ findet Niehoff die schöne Formulierung von einem „imaginativen Überschuss“ – man darf seine Übersteigerungen nie für bare Münze nehmen.

Es gelang Wense nicht, für seine Notizen, Skizzen, Exzerpte, Collagen und Zeitungs Ausschnitte eine abschließbare Struktur, in Buchform publizierbare Ordnung zu schaffen. Niehoff beschreibt, wie Wense daran verzweifelte, eigene Erlebnisse mit Fakten von der Siedlungs-, Flur- und Ortsnamenkunde bis zur Salzgewinnung und zu Silberbergwerken

sinnvoll so zu verklammern, dass er alles in einem einzigen Buch zusammenführen könnte.

Doch vielleicht hat es dieses eine Buch aus Wenses Feder gar nicht gebraucht, wie auch Niehoff überzeugend darlegt. Seine Texte mit ihren vielen Schichten, mit ihrer Dynamik, dem stetigen Aufbruch, existieren ja. Sie bilden eine Vernetzung vor Erfindung des Internets: „Man muss alles ins frische Leben ziehn, wecken; alles mit allem verbinden, denn die Welt ist nexus, ein Netz“, schreibt Wense: „So kann selbst eine Landschaft von nur mäßiger Schönheit und von Wanderern kaum geschätzt, zu einer unausschöpfbaren und geheimnistiefen Fundgrube werden.“

Hans Jürgen von der Wense, Reiner Niehoff (Hg.): Routen I. Südniedersachsen. Matthes & Seitz, 434 Seiten, 48 Euro, Wertung: ★★★★★

Wense-Zitate

■ „Auch die Erde hat eine Seele, und sich in diese einzuleben und einzuschwingen, ist der eigentliche Sinn und Gewinn des Wanderns.“

■ „Die flur ist für mich ein kunstwerk, wie musik, ich muss sie genau auslegen und deuten, ihre geheime führung, ihren sinn – was bisher noch keiner versucht hat, was auch eine ganz eigene terminologie verlangt.“ (Originalschreibweise)

■ „Man wird einem Ort immer erst voll gerecht, wenn man ihn aus seiner Landschaft erlebt (was wüsste man von Kassel ohne den Habichtswald!)“

■ „Vergiss aber nie: Deutschland ist wohl unsre Heimat, aber unser Vaterland ist die Erde. Wo immer wir gehen, wir sind an der Küste des Äthers, mitten im All, auf einem Sterne, der durch die Welt fliegt! Und das ist der Segen des Wandern, dass es die Sinne so scharf und dass es unser Herz so unendlich weit macht!“

Neu im ePaper:
Das Magazin
„Heute vor 30 Jahren“.



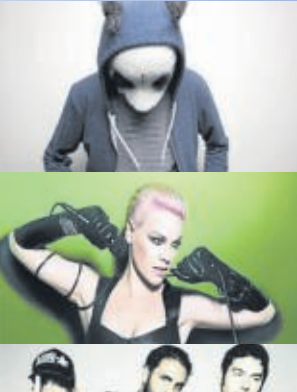
GRATIS
für HNA-
Abonnenten
(Mo. – Sa.)



Jeden Dienstag neu:
in der HNA-ePaper-App oder auf
www.meinehna.de

HNA ONLINE-KARTENSERVICE

KONZERTKARTEN – die Geschenkidee!



Tickets zu allen regionalen und überregionalen Veranstaltungen bekommen Sie bequem per Internet unter:

www.hna-kartenservice.de

Verschiedenes

Umzüge · Entrümpelungen
Besenrein · Haushaltsauflösung · Entsorgung aller Art · Einzelstücktransporte
Telefon 05 61 / 70 55 38 16

Kellerentrümpelung **KS 70 55 38 16**

Baum-/Heckenschnitt **0561 70553816**

Abrissarbeiten z. B. Gartenhaus, Schuppen u. s. w. (Demontagen, Entsorgung aller Art) ☎ **0561 70553816**

Dachrinnenreinigung **0561 70553816**

Haus- und Autoanhaft **0173 9998851**

Maler-/Tapezierarbeiten, Sanieren
Handwerksprofi **0561 70553816**

Geldmarkt

BARKREDITE u. HYPOTHEKEN
– auch bei negativer Auskunft –
Finanzvermittlung **SCHELLHAS**
seit 1972
schellhasfinanz.de **0561-103747**
34117 Kassel • Obere Königsstraße 16–18

Was ist los?
Das ist los
Tägliche Veranstaltungstipps der HNA